

Kreiskrankenhäuser sind das Rückgrat der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum

Die deutschen Landkreise stehen zu ihren Kreiskrankenhäusern. Dies war ein Leitmotiv und zugleich auch eines der Ergebnisse einer Fachtagung des Deutschen Landkreistages (DLT), die am 1.12.2009 mit Unterstützung der Klinikverbund Hessen GmbH in Frankfurt am Main stattfand. Die Tagung stand unter dem Motto „Kooperation und Fusion – Kommunale Krankenhäuser stellen sich der Zukunft“. DLT-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Hans-Günter Henneke und der Direktor des Hessischen Landkreistages, Dr. Jan Hilligardt, konnten gut 80 Vertreter aus Landkreisen und deren Kliniken begrüßen.

Nach der Einführung in die Thematik durch den Vorsitzenden des Gesundheitsaus-



DLT-Gesundheitsaus-schussvorsitzender Landrat Gerhard Kilian (Landkreis Helmstedt).

schusses des Deutschen Landkreistages, Landrat Gerhard Kilian (Landkreis Helmstedt), unterstrich der Geschäftsführer der Bayerischen Krankenhausgesellschaft, Siegfried Hasenbein, wesentliche Funktionen des kommunalen Krankenhaussektors. Dabei wurde deutlich, dass öffentlich getragene

Krankenhäuser ebenso wirtschaftlich arbeiten können wie freigemeinnützige und private Krankenhäuser. Wichtig ist hierbei ein ausgewogenes Zusammenspiel von effizientem Krankenhausmanagement und einer eher zurückhaltenden kommunalen Begleitung durch die Gremien des Landkreises. Das bedeutet, dass der Geschäftsführer eines kommunalen Krankenhauses bei seinen Entscheidungen die kommunalpolitischen Bewertungen bestimmter Fragestellungen mit einfließen lassen sollte. Gleichzeitig müssen sich Leitungsgremien, die politisch die Tätigkeit des Krankenhauses überwachen, auf ihre entsprechenden Controlling- und Überwachungsaufgaben

Von Jörg Fresse, Berlin

beschränken. Die erwartete Privatisierungswelle sei bislang ausgeblieben. Die öffentliche Meinung sei in der jüngeren Vergangenheit deutlich zugunsten einer öffentlichen Verantwortung für so zentrale Sektoren der Daseinsvorsorge wie der stationären Krankenversorgung umgeschwenkt.

Die rechtlich wie politisch schwierigen Fragen des Kartellrechts im Zusammenhang mit Fusionen auch kommunaler Krankenhäuser untereinander stellte Christiane Schmücker von der zuständigen Beschlussabteilung im Bundeskartellamt dar. Insbesondere die grundsätzliche Beurteilung einer kommunalen Gebietskörperschaft als Konzern wurde noch einmal dargestellt, obwohl hierdurch bei der Aufgreifschwelle auch völlig andere wirtschaftliche Betätigungen als die Krankenhausversorgung berücksichtigt werden müssen. Diese Rechtsauffassung befriedigt die kommunalen Krankenhäuser und ihre Träger nicht, da sie sich auf einem insoweit nicht mit anderen Gütern vergleichbaren Markt bewegen, der insbesondere durch staatliche Reglementierung, ggf. auch Überreglementierung, geprägt ist. Entsprechend gestalteten sich auch die Nachfragen aus der kommunalen Praxis kritisch.

Für die Deka Kommunal Consult skizzierte Dr. Silke Kühnle Rahmenbedingungen und strategische Erfolgsfaktoren für kommunale Krankenhäuser eindringlich. Auch hierbei wurde deutlich, dass letztlich für den wirtschaftlichen Betrieb eines Krankenhauses unabhängig von der Trägerschaft dieselben strategischen Erfolgsfaktoren gelten. Es geht dabei u.a. um das Leistungsportfolio, das Innovationspotenzial, die baulichen Strukturen, Standort und Personal, Vernetzung und die Prozessorganisation. Und dennoch bleibt ein Mehrwert für das Gemeinwesen, wenn die kommunale Gemein-

schaft weiterhin Verantwortung auch für die stationäre Versorgung von Patienten trägt.

Zahlreiche verschiedene gelungene Beispiele kommunaler Praxis mit unterschiedlichen Ansätzen wurden präsentiert. Sie reichten von der Bildung eines Krankenhausverbundes im Land Hessen, den mit der Klinikverbund Hessen GmbH deren Geschäftsführer Stephan Achner vorstellte, über eine in der Nordoberpfalz gegründete Aktiengesellschaft mit mehreren Kliniken unterschiedlicher Landkreise, die entgegen den erwarteten wirtschaftlichen Entwicklungen eine deutliche positive Tendenz im Wirtschaftsergebnis zeigte, wie der Vorstandsvorsitzende Josef Götz darlegte.

Einen ähnlichen Weg ging die Oberlausitz-Kliniken gGmbH, deren Geschäftsführer Rainer Rogowski die erfolgreiche Zusammenfügung einzelner Kliniken und deren Ausbau auch in weitere Bereiche, z.B. Pflegeversorgung und medizinische Versorgungszentren, darstellte. Der Klinikverbund Südwest mit Sitz in Sindelfingen wurde von Geschäftsführer Dr. Gunther Weiß dargestellt. Hier ist durch eine enge Zusammenarbeit von benachbarten Kliniken und deren Trägern im Ballungsraum Stuttgart ebenfalls eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung eingetreten. Weiß beschrieb die notwendigen Maßnahmen hierfür wie auch Fehl einschätzungen, die im Zuge des Prozesses im Ergebnis unvermeidlich seien. Zentral hierbei sei die Frage, diese Fehler schnell zu erkennen und ebenso zügig zu korrigieren.

Als abschließendes Fazit der Fachtagung bleibt festzuhalten, dass die Situation kommunaler Krankenhäuser in den Landkreisen so unterschiedlich ist, dass sich Patentlösungen verbieten. Dennoch sind Krankenhäuser in Trägerschaft eines kommunalen Gemeinwesens für die Versorgung der Menschen gerade im ländlichen Raum auch weiterhin unverzichtbar. Im Hinblick auf die Verzahnung mit der niedergelassenen Ärzteschaft wie auch mit der Notfallversorgung durch den Rettungsdienst, die beide aus Zeitgründen im Rahmen der Fachtagung nur gestreift werden konnten, ergeben sich weitere wichtige Entwicklungspotenziale und Ansätze für eine erfolgreiche zukünftige Entwicklung auch der kommunalen Krankenhäuser. Ein Verkauf an private Anbieter ist langfristig nicht die beste Lösung.

TEPE SYSTEMHALLEN für Photovoltaik-Anlagen

Dachneigung 20°

Typ SD11

Breite 11,01 m,
Länge ca. 15,00 m, Höhe First 5,90 m,
Höhe Traufe 4,00 m, Dach geschlossen
auch in 13 m u. 15 m Breite

€ 9.990,-

Inkl. 20 kg/qm zusätzl. Dachlast
für baus. Photovoltaik-Anlagen

Typ PD

Tiefe 10,00 m,
Länge 18,00 m,
Höhe 7,00m bzw. 3,36m
Dach geschlossen

€ 13.990,-

für Schneelastzone 2, Windzone 2

www.tepe-systemhallen.de - info kostenlos - Tel. 02590-600
Ausstellung - Fertigung - Verkauf in 48249 Dülmen-Buldern

Beigeordneter Jörg Freese,
Deutscher Landkreistag, Berlin